

Die Vergänglichkeit klarer Strukturen -Kurzform-

Ein Gewirr aus Bäumen und Sträuchern in einen Kubus zu verwandeln, das hat sich der Architekturgalerist Steffen Schefer in seinem neusten Land-Art-Projekt vorgenommen. Auf einem gut 700 Quadratmeter großen Baugrundstück nimmt Schefer mit dem Objekt die Form einer dort im Bauhaus-Stils geplanten Immobilie vorweg, die ab dem Herbst auf dem Areal Plauenscher Ringe Ecke Kaitzer Straße entstehen soll.

Ein kleines Stück Urwald mit Kettensägen und Heckenscheren dafür in eine geometrische Form zu zwingen, verdeutliche darüber hinaus den Gegensatz von künstlichen und natürlichen Welten.

Schefers Land-Art-Projekt betritt Neuland: Klare Formen nehmen die Funktion des Baugrundstücks vorweg, und inspirieren den Betrachter. Symbolträchtig demonstriert Schefer, dass Eingriffe des Menschen in seine Umgebung so alt sind wie die Menschheitsgeschichte selbst.

Und die Veränderung geschieht rasch: Noch bevor die Planiermaschinen zum Einsatz kommen, wird die Natur sich durchgesetzt und durch Wachstum den Kubus zerstört haben.

Finanziert wird das rund 10 000 Euro teure Projekt in erster Linie durch den Grundstücksbesitzer und Bauträger Olaf Faber, Geschäftsführer der Muldental Hausbau Dresden GmbH & Co KG. Andere Unternehmen haben ihre Unterstützung durch die Bereitstellung von Mensch und Material zugesichert.